Gebrauchsanweisung

Easy Life

SOPUR®

Personen mit eingeschränktem Sehvermögen finden alle Informationen auf unsere Webseite.

Vorwort

Sehr geehrte Kunde,

Wir freuen uns sehr, dass Sie ein Spitzenqualitätsprodukt von SUNRISE MEDICAL gewählt haben.

Dieses Handbuch vermittelt Ihnen zahlreiche Tipps und Ideen, damit Ihr neuer Rollstuhl ein vertrauter und zuverlässiger Partner im Leben werden kann.

Eine gute Beziehung zu unseren Kunden ist für Sunrise Medical von hoher Bedeutung. Wir möchten Sie gerne über unsere neuen und aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Kundennähe bedeutet: schneller Service, so wenig Bürokratie wie möglich, enge Zusammenarbeit mit unseren Kunden. Wenn Sie Ersatzteile oder Zubehör brauchen oder einfach eine Frage zu Ihrem Rollstuhl haben – wir sind für Sie da.

Wir möchten, dass Sie mit unseren Produkten und unserem Service zufrieden sind. Wir von Sunrise Medical arbeiten daher ständig an der Weiterentwicklung unserer Produkte. Aus diesem Grund können in unserer Produktreihe Änderungen in der Form, Technologie und Ausstattung vorkommen. Es können also aus den Angaben und Abbildungen in diesem Handbuch keine Ansprüche abgeleitet werden.

Das Managementsystem von SUNRISE MEDICAL ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001, ISO 13485 und ISO 14001.

CE **SUNRISE MEDICAL erklärt als Hersteller, dass die Leichtgewichtrollstühle mit den Anforderungen der Richtlinie 93/42/EWG 47/70/2010EWG übereinstimmen.**
Sie erfüllen außerdem die Leistungsanforderungen "Crash Test" nach ISO 7176-19

Fragen zum Gebrauch, zur Wartung und Sicherheit Ihres Rollstuhls richten Sie bitte an den zuständigen, zugelassenen SUNRISE MEDICAL Fachhändler.

Falls sich kein zuständiger Fachhändler in Ihrer Nähe befindet oder falls Sie Fragen haben, können Sie Sunrise Medical auch schriftlich oder telefonisch erreichen.

Sunrise Medical GmbH+Co.KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/HD
Tel: +49 (0) 7253 / 980-0
Fax: +49 (0) 7253 / 980-111
E-mail: info@sunrisemedical.de
Internet: www.sunrisemedical.de

WICHTIG:
BENUTZEN SIE IHREN ROLLSTUHL ERST, WENN SIE DIESES HANDBUCH VOLLSTÄNDIG GELESEN UND VERSTANDEN HABEN.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort für Rollstühle

Sicherheitshinweise für Rollstühle

Übersicht 5
Garantie. 5
Handhabung zum Transport 6-7

Optionen
Handhabung. 9
Ankippbügel 9
Bremsen 9-10
Fußbrett 10
Fußraste 10
Lenkrad 11
Lochplatte 11
Radsturz 11
Rücken 11
Seitenteil 12
Schiebegriff 12
Sicherheitsrad 12
Stockhalter 12
Sicherheitsgurt 13
Stabilisierungsstange 14
Transitrollen 14

Reifen und Reifenmontage 14

Mögliche Störungen 14

Entsorgung/ Rycycling von Materialien. 14

Wartung und Pflege 15

Typenschild. 15

Technische Daten 15-16

Anzugsmomente 17

Verwendung

Rollstühle sind ausschließlich für gehunfähige oder gehbehinderte Menschen zum persönlichen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung (schiebende Begleitperson) im Haus und im Freien bestimmt.
Das Höchstgewicht (das Körpergewicht des Benutzers und das Gewicht des im Rollstuhl eingebauten Zubehörs) ist auf dem Etikett mit der Seriennummer angegeben, dass an der Querstange oder an der Stabilisierungsstange unter dem Sitz angebracht ist.
Eine Gewähr kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird.
Die vorgesehene Lebensdauer des Rollstuhls beträgt 5 Jahre.
Es dürfen KEINE FREMDTEILE angebracht werden, außer diese sind von Sunrise Medical offiziell zugelassen.

Verwendungszweck

Die Vielfalt an Ausstattungsvarianten sowie die modulare Bauweise erlauben einen Einsatz bei Gehunfähigkeit/Gehbehinderung durch:
• Lähmung
• Gliedmaßenverlust (Beinamputation)
• Gliedmaßendefekt/Deformation
• Gelenkkontrakturen/-schäden
• Erkrankungen wie Herz- und Kreislaufinsuffizienz,
• Gleichgewichtsstörungen oder Kachexie sowie für Geriatriker mit noch verwendbaren Restkräften der oberen Gliedmaßen.
Beachten Sie bei der Versorgung außerdem auf Körpergröße, Gewicht, physische und psychische Verfassung, Alter des Behinderten, Wohnverhältnisse und Umwelt.

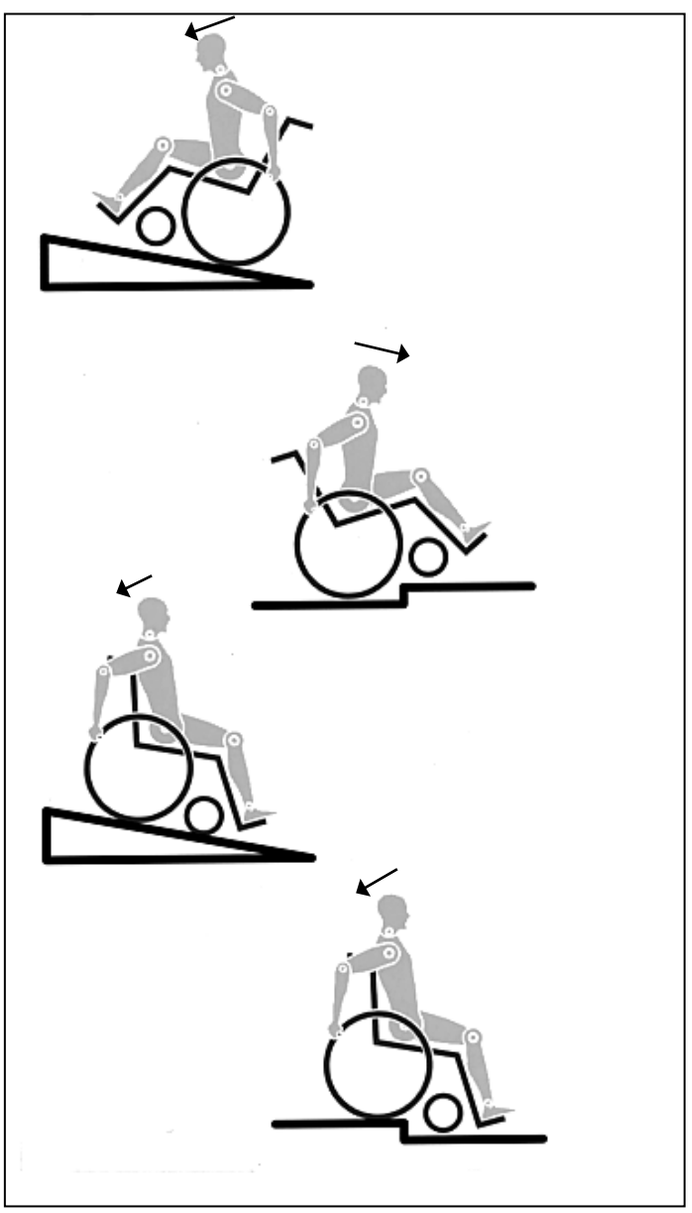
Allgemeine Sicherheitshinweise und Fahreinschränkungen

Die Bauweise dieses Rollstuhls sowie die angewandte Technik sind auf maximale Sicherheit ausgerichtet. Die aktuell gültigen internationalen Sicherheitsstandards wurden erfüllt oder teilweise überschritten. Dennoch kann sich der Benutzer einem Risiko aussetzen, wenn er den Rollstuhl nicht vorschriftsmäßig handhabt. Beachten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit bitte unbedingt die nachstehenden Regeln.

Unfachmännische oder fehlerhafte Änderungen oder Einstellungen erhöhen das Unfallrisiko. Als Rollstuhlfahrer sind Sie auch Verkehrsteilnehmer und Passant auf Straßen und Gehwegen. Wir möchten Sie daran erinnern, dass für Sie als Rollstuhlfahrer alle Verkehrsregeln gelten.

Seien Sie auf Ihrer ersten Fahrt im Rollstuhl besonders vorsichtig. Lernen Sie Ihren Stuhl kennen.

Überprüfen Sie Folgendes vor jedem Gebrauch:
• Schnellverschlussachsen an den Hinterrädern
• Klettverschluss am Sitz und an der Rückenlehne
• Reifen, Reifendruck und Feststellbremsen.
Sollten irgendwelche Veränderungen an den Einstellungen vorgenommen werden, ist es wichtig, den entsprechenden Abschnitt der Gebrauchsanweisung zu lesen.



Maximales Zuladung des Benutzers: 125 kg. Bitte beachten Sie die Gewichtsangaben für leichtere Optionen, die separat angeboten werden.

Der Rollstuhl dient ausschließlich der Beförderung einer Person. Jede darüber hinausgehende Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

Nur die im Verkehrsmittel fest eingebauten Sitze und Sicherheitsgurte bieten in Gefahrensituationen ausreichenden Schutz.

Sichern Sie den unbesetzten Rollstuhl während der Fahrt mit geeigneten Mitteln.

Sollten irgendwelche Veränderungen an den Einstellungen vorgenommen werden, ist es wichtig, den entsprechenden Abschnitt der Gebrauchsanweisung zu lesen.

Besonders beim Befahren von Steigungen oder Gefällen können Schlaglöcher oder unebener Untergrund den Rollstuhl zum Kippen bringen.

Wird eine Stufe oder ein Anstieg vorwärts befahren, sollte der Körper nach vorne geneigt sein.

Gefahr!
Sichern Sie Ihren Rollstuhl auf unebenem Gelände oder beim Umsteigen (z. B. ins Auto) durch Betätigen der Bremse.
Gefahr!
Für Oberschenkelamputierte sind die Antriebsräder unbedingt nach hinten zu versetzen und/oder Sicherheitsräder zu verwenden.
Gefahr!
Bei aktiver Schwerpunkteinstellung kann der Rollstuhl kippen, daher sollten Sicherheitsräder verwendet werden.
Gefahr!
Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der von Ihnen verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Reifen aufgedruckt, sollte bei den Antriebsrädern jedoch mindestens 3,5 bar (350 kPa) betragen.
Alle Bremsen sind nur bei ausreichendem Luftdruck und korrekter Einstellung wirksam (siehe Kapitel "Bremse").
Gefahr!
Die Feststellbremsen sind nicht dazu vorgesehen, den Rollstuhl während der Fahrt abzubremsen. Sie sichern den Rollstuhl gegen das Wegrollen. Wenn Sie auf unebenem Gelände/Boden anhalten, ziehen Sie immer die Feststellbremsen an, damit der Stuhl nicht wegrollt. Ziehen Sie die Bremsen auf beiden Seiten an, sonst könnte der Stuhl kippen.
Fahren Sie immer mit Aufzügen oder benutzen Sie Auffahrrampen. Sind diese Hilfsmittel nicht vorhanden, sollten Sie sich von Begleitpersonen helfen lassen. Sie sollten den Rollstuhl nur an fest montierten Teilen greifen. Wenn Sicherheitsräder eingebaut sind, müssen diese eingeklappt werden. Der Rollstuhl darf mit Insassen nicht angehoben, sondern nur geschoben werden.
Gefahr!
Den Rollstuhl nicht mit den Rückenrohren oder den Schiebegriffen anheben oder tragen.
Gefahr!
Sollte die Sitz- und Rückenbespannung beschädigt sein, tauschen Sie diese bitte umgehend aus.
Gefahr!
Vorsicht beim Umgang mit Feuer, insbesondere brennenden Zigaretten. Sitz- und Rückenbespannung könnten sich entzünden.
Gefahr!
Um Handverletzungen zu vermeiden, greifen Sie beim Antreiben des Rollstuhls nicht zwischen Hinterrad und Bremse.

Gefahr!
Wenn eine Fahrt in einem Behindertenfahrzeug erforderlich ist, empfehlen wir dem Benutzer die Sitze im Fahrzeuge und die geeigneten Rückhaltesysteme zu verwenden.
Gefahr!

Achten Sie stets auf korrekte Einstellung der Steckachsen am Antriebsrad. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.
Gefahr!
Bei Verwendung von Leichtmetallgreifringen kann es beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällestrecken zum erhitzen der Greifringe kommen.
Gefahr!
Wenn der Rollstuhl längere Zeit direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war, können Teile des Rollstuhls (z.B. Rahmen, Beinstützen, Bremsen und Seitenteil) heiß (>41°C) werden.
Hinweis!
Benutzen Sie für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe, die die Griffigkeit erhöhen und die Finger vor Schmutz und Erhitzung schützen.
Hinweis!
Sowohl die Wirkung der Bremse als auch das allgemeine Fahrverhalten sind vom Luftdruck in den Reifen abhängig. Mit korrekt aufgepumpten Antriebsrädern und gleichem Luftdruck auf beiden Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren.
Hinweis!
Achten Sie auf eine ausreichende Profiltiefe Ihrer Bereifung!
Beachten Sie bitte, dass Sie bei Fahrten im öffentlichen Straßenverkehr der Straßenverkehrsordnung unterliegen.
Hinweis!
Vor der ersten Benutzung des Rollstuhls muss der Benutzer entsprechend eingewiesen werden.
Hinweis!
Tragen Sie im Dunklen möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren, um besser gesehen werden zu können. Achten Sie darauf, dass die seitlich und rückwärtig am Rollstuhl angebrachten Reflektoren gut sichtbar sind. Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.
Hinweis!
Den Rollstuhl nicht an Gefällen > 10° verwenden.
Den Rollstuhl nicht auf schlammigem oder vereistem Grund verwenden.
Den Rollstuhl nur dort verwenden, wo auch für Fußgänger zugelassen ist.
Hinweis!
Achten Sie bei Arbeiten oder Einstellungen am Rollstuhl immer auf Ihre Finger!
Bitte notieren Sie die Adresse und Telefonnummer Ihres zuständigen Kundendiensts in dem unten vorgesehenen Feld. Benachrichtigen Sie ihn im Fall einer Panne, und versuchen Sie, alle relevanten Einzelheiten anzugeben, damit Ihnen rasch geholfen werden kann.
Die Rollstühle, die in diesem Handbuch abgebildet und beschrieben sind, entsprechen möglicherweise nicht in allen Einzelheiten genau Ihrem eigenen Modell. Dennoch sind alle Anweisungen trotz möglicher Detailunterschiede völlig relevant.
Der Hersteller behält sich das Recht vor, Gewichte, Abmessungen oder andere in diesem Handbuch aufgeführte technische Daten ohne vorherige Benachrichtigung zu ändern. Alle in diesem Handbuch aufgeführten Zahlenangaben, Abmessungen und Kapazitäten sind ungefähr und stellen keine präzisen technischen Daten dar.

Betriebsbedingungen:
Der Rollstuhl kann sowohl im Innen- als auch im Außenbereich auf trockenen und relativ ebenen Oberflächen eingesetzt werden. Er sollte nicht bei starken Regen und auf schneebedeckten bzw. rutschigen Oberflächen verwendet werden.

Garantie

Garantie
DIES BESCHRÄNKT IHRE GESETZLICHEN RECHTE IN KEINER WEISE.

Garantiebedingungen

1) Reparatur oder Ersatz erfolgt durch den autorisierten Sunrise Medical Fachhandel.

2) Um die Garantiebedingungen zu erfüllen, falls an Ihrem Rollstuhl unter diesen Vereinbarungen eine Wartung durchgeführt werden muss, benachrichtigen Sie umgehend den bezeichneten Sunrise Medical Kundendienst mit genauen Angaben zur Art der Schwierigkeiten. Sollten Sie den Rollstuhl außerhalb des Zuständigkeitsbereichs des bezeichneten Sunrise Medical Kundendienstes verwenden, wird die Arbeit unter den „Garantiebedingungen“ von einem anderen, vom Hersteller bezeichneten Kundendienst ausgeführt.

3) Sollte ein Teil oder Teile des Rollstuhls innerhalb von 24 Monaten (5 Jahre für Rahmen- und Kreuzstrebe) nach Eigentumsübertragung an den ursprünglichen Käufer und vorausgesetzt, dass dieser dann noch Eigentümer des Rollstuhls ist, Reparaturen oder eine Auswechslung benötigen als Folge eines spezifischen Herstellungs- und Materialfehlers, wird das Teil bzw. werden die Teile repariert oder kostenlos ausgewechselt, wenn der Rollstuhl an den autorisierten Kundendienst zurückgeschickt wird.

Hinweis: Diese Garantie ist nicht übertragbar.

4) Die Garantie gilt auch für alle reparierten oder ausgetauschten Teile für die auf dem Rollstuhl verbleibende Garantiedauer.

5) Auf Ersatzteile, die nach Ablauf der ursprünglichen Garantie eingebaut werden, gewähren wir weitere 24 Monate Garantie.

6) Verschleißteile sind normalerweise von der Garantie ausgeschlossen, außer die vorzeitige Abnutzung des Teils ist direkt auf einen Herstellfehler zurückzuführen. Zu diesen Teilen gehören u.a. Polster, Reifen, Schläuche und ähnliche Teile.

7) Die obigen Garantiebedingungen gelten für alle Produkt-Teile von Modellen, die zum vollen Verkaufspreis erstanden wurden.

8) Keine Haftung besteht, wenn eine Reparatur oder Ersatz des Rollstuhls aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

a) Das Produkt oder das Teil wurde nicht gemäß den in der Betriebsanleitung und/oder dem Service-Handbuch aufgeführten Empfehlungen des Herstellers gepflegt oder gewartet. Es wurde Zubehör verwendet, bei dem es sich nicht um Originalzubehör handelte.

b) Der Rollstuhl oder ein Teil des Rollstuhls wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.

c) Änderungen am Rollstuhl oder an Teilen, die von den Spezifikationen des Herstellers abweichen oder Ausführung von Reparaturen vor der Benachrichtigung des Kundendiensts.

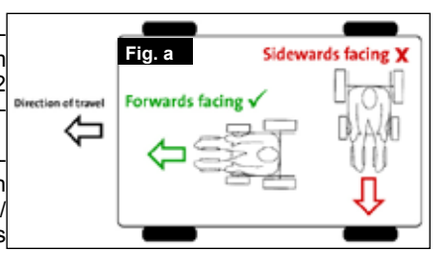
Transport

Beförderung Ihres Rollstuhls in einem Fahrzeug

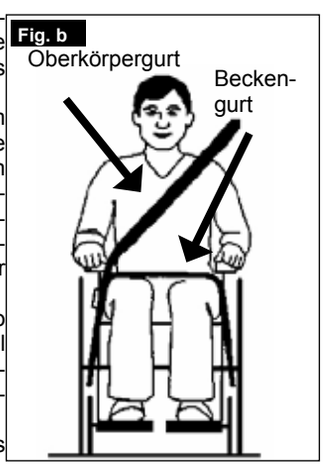
Ein in einem Fahrzeug verankerter Rollstuhl liefert nicht denselben Grad an Sicherheit wird wie das Gurtsystem eines Fahrzeugs. Es wird in jedem Fall empfohlen, dass der Rollstuhlbenutzer in einen Sitz des Fahrzeugs umsteigt. Es ist bekannt, dass ein Umsteigen für den Rollstuhlbenutzer nicht immer möglich ist. Unter derartigen Umständen, d. h. wenn der Rollstuhlbenutzer im Rollstuhl sitzend befördert werden muss, ist folgende Vorgehensweise zu befolgen:

1. Vergewissern Sie sich, dass das Fahrzeug für die Beförderung eines Rollstuhlbenutzers im Rollstuhl ausreichend ausgerüstet, und dass das Einlade- bzw. Ausladeverfahren für Ihren Rollstuhl geeignet ist. Das Fahrzeug muss über eine ausreichende Bodensteife verfügen, um das kombinierte Gewicht von Rollstuhlbenutzer, Rollstuhl und Zubehör tragen zu können.
2. Um den Rollstuhl herum sollte genügend Raum zur Verfügung stehen, damit die Rückhalte- und Anschnallgurte zugänglich sind und festgezogen bzw. wieder geöffnet werden können.
3. Der besetzte Rollstuhl muss sich in einer nach vorn zeigenden Stellung befinden und durch das Rollstuhlrückhaltesystem, der Rollstuhlbenutzer durch das Gurtsystem (Rückhaltesystem nach WTORS entsprechend ISO 10542 oder SAE J2249) in Übereinstimmung mit den Anweisungen des Herstellers (WTORS) gesichert sein.
4. Der Rollstuhl wurde für den Transport in einem Fahrzeug in einer anderen Stellung nicht geprüft, so darf z. B. der Rollstuhl keinesfalls seitlich gesichert befördert werden (Fig. a).

Ein Nichtbefolgen dieser Anweisung kann zu ernsthaften Verletzungen oder zum Tod führen!



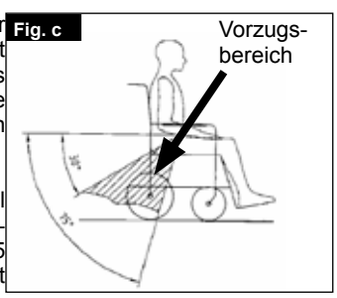
5. Der Rollstuhl sollte durch ein Rückhaltesystem entsprechend ISO 10542 oder SAE J2249 mit nichtverstellbaren vorderen Rückhaltegurten und verstellbaren hinteren Gurten mit Hilfe von Karabiner- / S-Haken und Schloss und Steckzunge gesichert werden. Dieses Rückhaltesystem besteht aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Rollstuhls befestigt werden.



6. Das Rückhaltesystem sollte am Hauptrahmen des Rollstuhl (siehe Diagramm auf der nachfolgenden Seite), in einem Fall an Rollstuhlkomponenten oder Zubehörteilen befestigt werden, d. h. nicht an den Speichen der Räder, den Bremsen oder den Beinstützen.
7. Das Rückhaltesystem sollte so nah wie möglich in einem Winkel von 45 Grad befestigt und in Übereinstimmung mit den Herstelleranweisungen festgezogen werden.
8. An den Befestigungspunkten des Rollstuhls bzw. an Strukturteilen, dem Rahmen oder anderen Komponenten des Rollstuhls dürfen ohne vorherige Zustimmung des Herstellers keine Änderungen vorgenommen werden. Ein Nichtbefolgen dieser Anweisung bedeutet, dass eine Mobilitätshilfe von Sunrise Medical nicht in einem Fahrzeug befördert werden kann.
9. Zur Sicherung des Rollstuhlinssassen und zur Reduktion des Risikos möglicher Kopf- und Brusttraumen durch einen Zusammenprall mit Fahrzeugkomponenten mit potentiellen Verletzngsfolgen für den Rollstuhlbenutzer und andere Fahrzeuginsassen müssen Becken- und Obergurte angelegt werden. (Fig. b) Der Oberkörpergurt muss am B-Pfeiler des Fahrzeugs befestigt werden - ein Nichtbefolgen dieser nweisung kann zu einem erhöhten Risiko von Unterleibsverletzungen des Rollstuhlbenutzers führe.
10. Ein für den Transport geeigneter Kopfgurt (siehe Aufkleber an der Kopfstütze) muss vorhanden sein und während des Transports entsprechend angelegt werden.
11. Gurte zur Unterstützung der Haltung (Beckengurte etc.) dürfen in einem fahrenden Fahrzeug zur Sicherung des Rollstuhlnutzers nur dann verwendet werden, wenn sie den Anforderungen von ISO 7176-19:2001 oder SAE J2249 entsprechen (siehe Aufkleber).
12. Die Sicherheit des Rollstuhlbenutzers während der Beförderung hängt von der Aufmerksamkeit der Person ab, die die Rückhaltegurte anlegt. Personen, die derartige Aufgaben übernehmen, sollten in der Verwendung solcher Rückhaltesysteme entsprechend geschult sein.
13. Wo dies möglich ist, sollten alle zusätzlichen Zubehörteile entfernt und sicher, d. h. nicht am Rollstuhl, verstaut werden.
Dazu zählen zum Beispiel:
Gehhilfen, Lose Sitzkissen, Therapietische 14. Abschwenkbare bzw. höhenverstellbare Beinstützen sollten nicht in der erhöhten Stellung verwendet werden, wenn Rollstuhl und Rollstuhlbenutzer befördert werden und der Rollstuhl durch Rückhaltesysteme festgezurrt und der Rollstuhlbenutzer durch Anschnallgurte gesichert ist.
15. Winkelverstellbare Rücken sollten in die aufrechte Position gebracht werden.
16. Die Handbremsen müssen fest angezogen sein.
17. Sicherungsgurte müssen am B-Pfeiler des Fahrzeugs festgemacht werden und dürfen nicht durch Rollstuhlteile wie zum Beispiel Armauflagen oder Räder vom Körper entfernt gehalten werden.

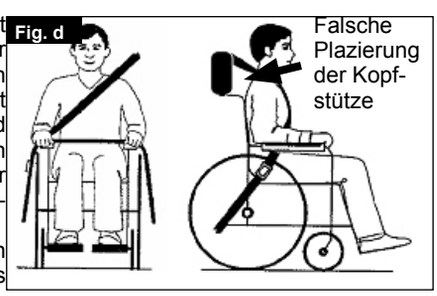
Sicherungsgurte für Rollstuhlbenutzer - Anleitung

1. Der Beckengurt muss tief quer über das Becken angebracht werden, so dass der Winkel des Beckengurts in der Vorzugszone von 30 - 75 Grad zur Horizontalen liegt.



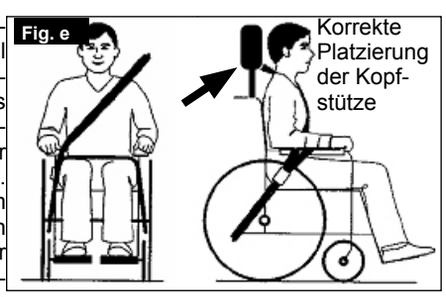
Ein steilerer (größerer) Winkel innerhalb dieser Zone ist wünschenswert, d. h. enger an 75 Grad, ohne jedoch diesen Wert zu überschreiten. (Fig. c)

2. Der Oberkörpergurt muss über die Schulter und diagonal über den Oberkörper geführt werden - siehe Fig. d und e.Anschnallgurte müssen so eng wie möglich, aber dennoch komfortabel anliegen.



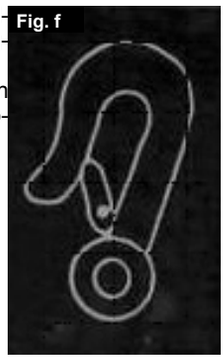
Die Gurte selbst dürfen während des Einsatzes nicht verdreht sein.
Der Oberkörpergurt muss über die Schulter und diagonal über den Oberkörper geführt werden - siehe Fig. d und e.

3. Die Befestigungspunkte am Rollstuhl sind die vordere Innenseite des Rahmens direkt über den Lenkrädern und an der Rahmenhinterseite. Die Gurte werden um den seitlichen Rahmen an der Schnittstelle der horizontalen und vertikalen Rahmenstrebe geführt. (Siehe Fig. 24-28)



4. Das Rückhaltegurtsymbol (Fig. f) am Rollstuhlrahmen zeigt die Position der Rückhaltegurte des Rollstuhls an.
Die Gurte werden nach Anbringen der vorderen Gurte zur Sicherung des Rollstuhls festgezogen.

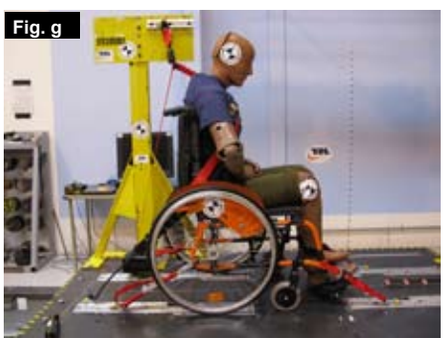
Fig. f



Beförderungsfähigkeit – Positionierung der Rollstuhl-Verankerungsgurte an der Mobilitätshilfe

Rollstuhl mit vorderen und hinteren Rollstuhl-Verankerungsgurten gesichert (Fig. g).

Fig. g



Die Positionierung der Sicherungsgurte wird untenstehend im Detail dargestellt.
Position der vorderen Rollstuhlverankerung und der Verankerungsaufkleber für die Versionen Starrrahmen- und Faltstuhl(Fig. h und i).

Fig. h

Fig. i

Position der hinteren Rollstuhlverankerung und Verankerungsaufkleber am Rollstuhl (Fig. j).

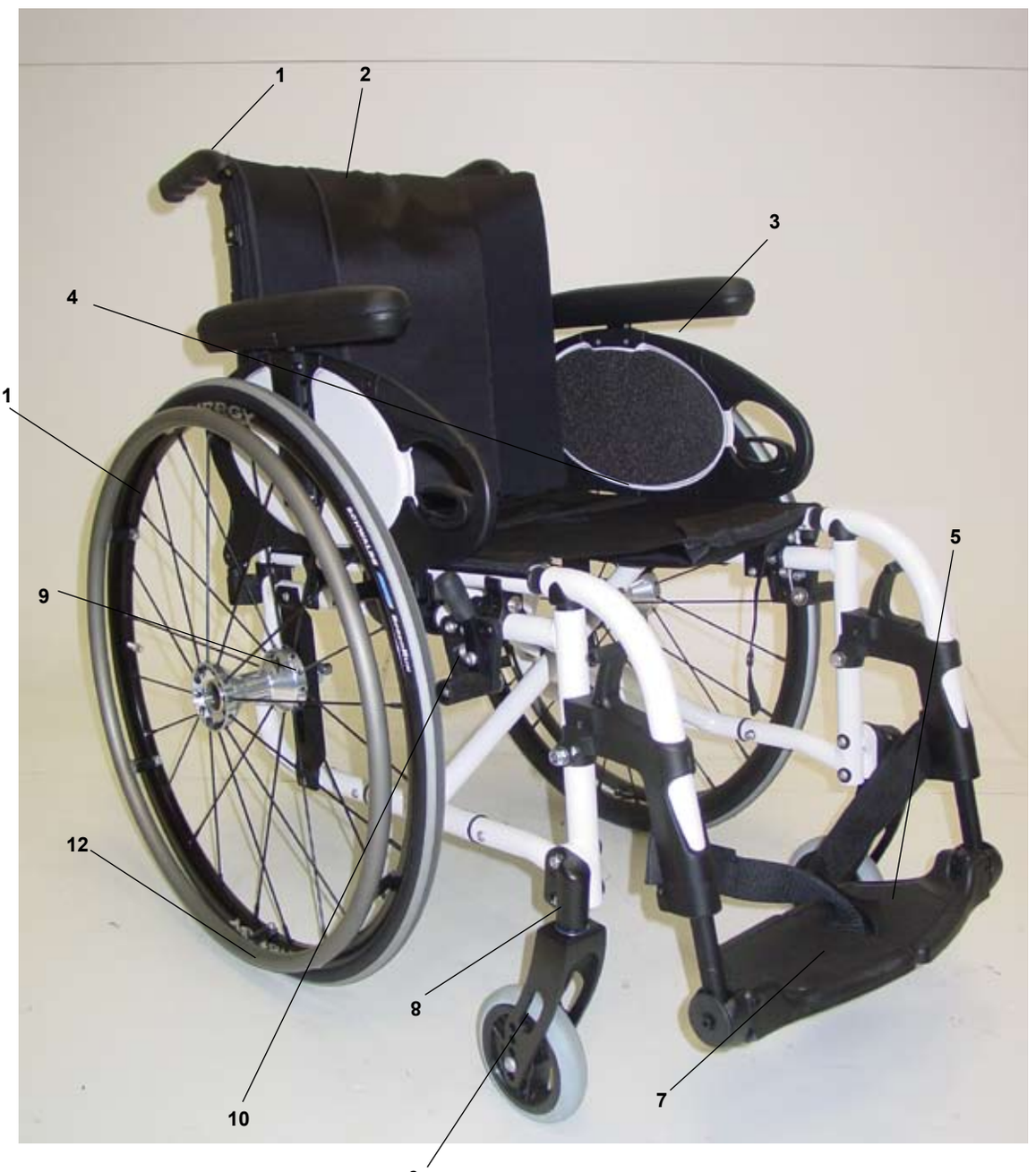
Fig. j

DEUTSCH

Rollstuhlkomponenten

Rollstühle:
1. Schiebegriffe
2. Rückenbespannung
3. Seitenteil
4. Sitzbespannung
5. Fußraste
6. Lenkräder
7. Fußbrett
8. Gabel
9. Steckachse
10. Feststellbremsen
11. Greifring
12. Antriebsrad

DEUTSCH



Handhabung

Falten

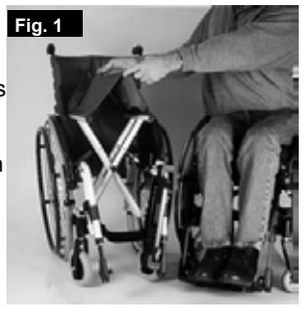


Fig. 1

Nehmen Sie zunächst das Sitzkissen aus dem Rollstuhl und klappen Sie das Fußbrett (durchgehend) oder die Fußbretter nach oben.
Greifen Sie die Bespannung von unten mittig an und ziehen Sie nach oben.
Der Stuhl faltet sich.
Um Ihren Rollstuhl so klein wie möglich zu falten, z.B. für den Transport im Auto, können Sie die Fußrasten abnehmen (modellbedingt).
Drücken Sie dazu den Entriegelungshebel von außen und schwenken Sie die Fußraste seitlich ab. Dann müssen Sie nur noch die Fußraste aus dem Rahmenrohr ziehen.

Fig. 2

Entfalten

Lösen Sie vor dem Entfalten die Faltfixierung

Drücken Sie auf die Sitzrohre (siehe Abbildung). Der Rollstuhl entfaltet sich. Drücken Sie nun die Sitzrohre in die Auflager. Erleichtert wird dieser Vorgang, wenn Sie den Stuhl ein wenig kippen, somit wird ein Antriebsrad entlastet und der Stuhl lässt sich leichter entfalten

Achtung!
Quetschgefahr

Steckachsen beim Antriebsrad

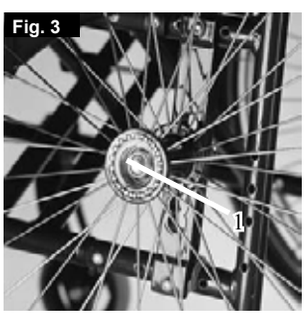


Fig. 3

Die Antriebsräder sind mit einer Steckachse ausgaarestattet.
Die Räder sind ohne Werkzeug abnehm-bzw. aufsteckbar. Zum Abnehmen der Räder den Arretierknopf(1) drücken und das Antriebsrad abziehen.

ACHTUNG!
Beim Aufstecken ist die Achse indas Lager bei gedrücktem Knopf einzustecken. Knopf lösen und das Rad sitzt fest. Der Arretierknopf muss in seine Ausgangsstellung zurückfedern.

Optionen - Ankippbügel

Ankippbügel

Fig. 4

Zum Ankippen eines Rollstuhls durch eine Begleitperson benutztman einen Ankippbügel. Einfach auf den Bügel treten und der Rollstuhl lässt sich z.B. auf einen Bordstein schieben.

Optionen - Bremsen

Feststellbremsen

Der Rollstuhl ist mit zwei Feststellbremsenausgerüstet. Die Bremsen wirken direkt auf die Reifen. Zum Feststellen drücken Sie beide Bremshebel bis zum Anschlag nach vorne (Fig. 5).
Das Lösen erfolgt durch Ziehen der Bremshebel nach hinten.
Die Bremswirkung lässt nach bei:
• Abgefahrenem Reifenprofil
• Zu geringem Reifendruck
• Nassen Reifen
• Falsch eingestellter Bremse

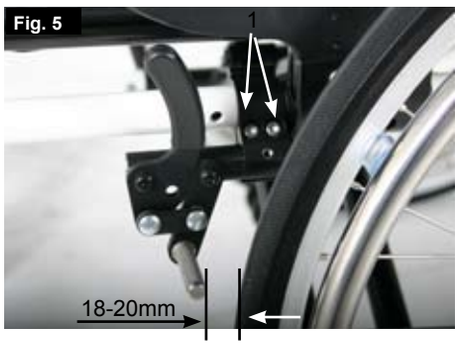


Fig. 5

Die Feststellbremsen sind nicht als Betriebsbremsen ausgelegt. Während der Fahrt die Bremsen nicht betätigen. Bremsen Sie immer mit Hilfe der Greifringe. Achten Sie darauf, dass der Abstand zwischen Bremse und Reifen das ausgewiesene Maß aufweist. Zum Nachstellen Schraube (1) lösen und das entsprechende Maß einstellen.Schraube wieder fest anziehen (siehe Seit Anzugsmo
mente).

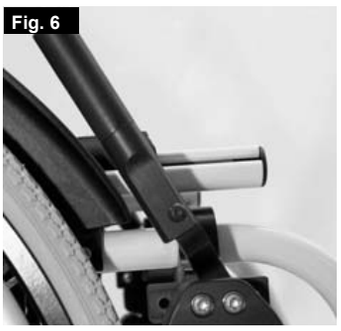
ACHTUNG!
Nach jeder Veränderung der Antriebsradstellung die Einstellung der Bremsen prüfen und bei Bedarf neu einstellen

DEUTSCH

Optionen - Bremse

Bremshebelverlängerung

Fig. 6



Durch den längeren Hebel minimierensich die Bedienkräfte. Die-Bremshebelverlängerung ist mit der Bremse verschraubt. Durch hochziehen kann diese nach vorn geklappt werden.

ACHTUNG!
Bei falscher Montage kann die Bremshebelverlängerung brechen,da ein erhöhter Kraftaufwand zum Betätigen benötigtwird.

Beim Transfer in oder aus dem Stuhl nicht auf die Bremshebelverlängerung aufstützen. Es besteht Bruchgefahr. Bewegende Teile können durch Spritzwasser
verschmutzt werden.

Optionen - Fußbrett

Fußraste - Aluminium

Fig. 7

Es gibt verschiedene Fußbretter. Diese können zum Erleichtern des Ein- und Aussteigens hochgeklappt werden.

Unterschenkellänge

Durch Lösen der Klemmschraube (1) kann die Unterschenkellänge angepasst werden. Klemmschraube lösen, Rohr mit Fußbrett auf gewünschte Position einstellen.
Klemmschraube wieder fest anziehen (siehe Seite Anzugsmomente). Achten Sie darauf, dass sich das Kunststoffdruckstück unter der Klemmschraube in der korrekten Position befindet.
Achten Sie darauf, dass Sie den Mindestabstand von 2,5 cm zum Boden nicht unterschreiten.

Winkelverstellbares Fußbrett Das Fußbrett kann zum Erleichtern
des Ein- und Aussteigens hochgeklappt werden.

Fig. 8

Es kann in seinem Neigungswinkelzur Ebene verstellt werden.
Schraube (1) auf der Außenseite fest anziehen. Durch Lösen der Clipse (2) kann das Fußbrett in drei Positionen nach vorne und hinten verstellt werden. Durch Verstellen der Justierschraube (3) kann das Fußbrett in der horizontalen Lage verändert werden. Dazu muss das Fußbrett hochgeklappt werden. Achten Sie darauf, dass nach den Umbauarbeiten alle Schrauben fest angezogen sind (siehe Seite Anzugsmomente). Achten Sie darauf, dass Sie den Mindestabstand (2,5 cm) zum Boden einhalten.

Fig. 9

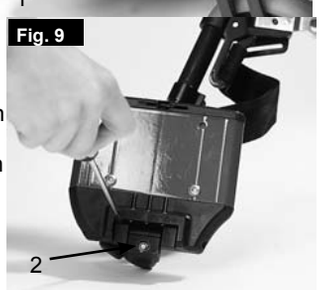
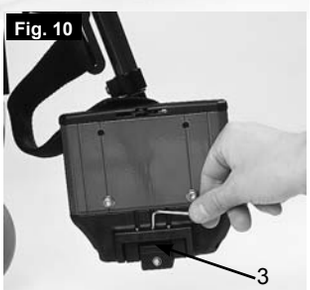


Fig. 10



Optionen - Fußbrett

Fußraste - Kunststoff

Fußplatten:
Die Fußplatten können hochgeklappt werden, um das Ein- und Aussteigen zu erleichtern.
Unterschenkellänge:
Für Fahrer mit längeren Beinen kann die Beinstütze mittels der Schrauben entsprechend abgesenkt werden. Lockern Sie die Schrauben, schieben Sie die Rohre auf die gewünschte Position, und ziehen Sie die Schrauben wieder fest (siehe unter Drehmoment).
Die Fußplatten müssen mindestens 2,5 cm Abstand vom Boden haben. (Fig. 11)

Fig. 11

Winkelverstellbares Fußbrett (7.22)
Es kann in seinem Neigungswinkel zur Ebene verstellt werden. Schraube lösen, nach innen abziehen, den gewünschten Winkel einstellen und wieder aufschieben. Die Schraube nach der Einstellung wieder festziehen. Achten Sie darauf, dass nach den Umbauarbeiten alle Schrauben fest angezogen sind (siehe Seite Drehmoment).
Achten Sie darauf, dass Sie den Mindestabstand (2,5 cm) zum Boden einhalten (Fig. 12).

Fig. 12

Beinstützen und Verriegelung
Die Beinstützen können nach innen unter die Sitzbespannung oder nach außen geschwenkt werden.
Beim Montieren der Beinstütze müssen die Fußplatten nach innen bzw. außen zeigen. Drehen Sie dann die Beinstütze nach innen, bis sie einrastet. Zum Abmontieren ziehen Sie den Hebel (1) schwenken Sie die Fußplatte nach innen oder außen, und heben Sie die Beinstütze heraus. Achten Sie auf das korrekte Einrasten der Beinstütze (Fig. 13).

Fig. 13

VORSICHT:
Der Rollstuhl darf nicht an den Beinstützen angehoben oder getragen werden.
VORSICHT:
Benutzen Sie zum Ein- oder Aussteigen aus dem Rollstuhl nicht die Fußbretter. Diese sollten vorher hochgeklappt und möglichst nach außen weggeschwenkt werden.

Fußraste hochschwenkbar
Anheben:
Entlasten Sie die Fußraste und entriegeln sie mit dem Handrad . Ziehen Sie die Fußraste nach oben und stellen Sie die gewünschte Höhe ein. Sichern Sie die gewünschte Position durch Anziehen des Handrads.
Absenken:
Entlasten Sie die Fußraste durch Anheben der Unterschenkel und lösen Sie die Entriegelung mit dem Handrad (Fig. 14).
Nun können Sie die Fußraste nach unten schwenken. Sobald Sie die gewünschte Position erreicht haben sichern sie die Entriegelung mit dem Handrad.
Die Unterschenkellänge kann nach lösen der Schraube stufenlos eingestellt werden. (Fig. 15).

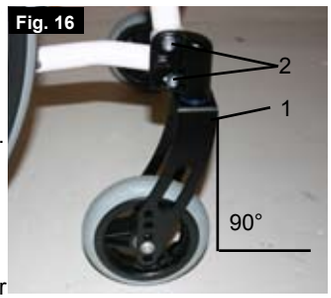
Fig. 14

Fig. 15

VORSICHT:
Halten Sie beim Anheben oder Absenken der Fußstütze die Hände vom Justiermechanismus zwischen dem Rahmen und den beweglichen Teilen der Fußstütze fern.
VORSICHT:
Der Rollstuhl darf nicht an den Fußstützen angehoben oder getragen werden.
VORSICHT: Quetschgefahr!
Greifen Sie während des Hoch- oder Runterschwenkens nicht in den Verstellmechanismus zwischen beweglichen Teilen der Fußraste.

Optionen - Lenkrad

Lenkrad, Lenkrad-Adapter, Lenkradgabel

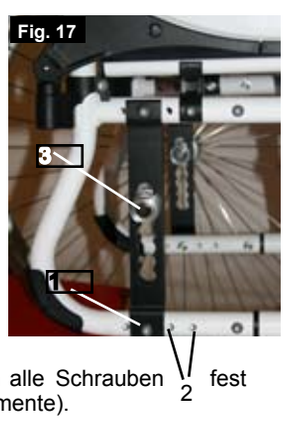


Es ist möglich, dass der Rollstuhl einen leichten Rechts- bzw. Linksdrall hat oder die Lenkräder flattern. Das kann folgende Gründe haben:
• Der Vor- bzw. Nachlauf ist nicht richtig eingestellt.
• Die Einstellung des Sturzes stimmt nicht.
• Luftdruck und Leichtgängigkeit der Antriebs- bzw. Lenkräder stimmt nicht.

Die optimale Einstellung der Lenkräder bildet die Voraussetzung für den Geradeauslauf des Rollstuhls. Einstellungen der Lenkräder sollten immer von einem Fachhändler ausgeführt werden.
Bei Veränderungen der Antriebradposition sind immer die Einstellungen des Lenkradadapters und der Bremse zu überprüfen. Durch das Anlegen eines Geodreiecks an den Lenkradadapter (1) von vorne überprüfen Sie dessen Einstellung. Achten Sie darauf, dass der Adapter 90° zum Boden steht. Durch Lösen der Schrauben (2) und Verstellen des Adapters, können Sie die Räder wieder optimal einstellen, indem Sie die zugeordneten Zahnsegmente verstellen. Achten Sie darauf, dass nach den Umbauarbeitenalle Schrauben fest angezogen sind (siehe Seite Anzugsmomente).

Optionen - Lochplatte

Lochplatte

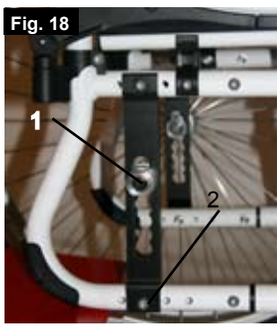


Für leichtes und angenehmes Fah-ren ist die Position des Körperschwerpunkts zum Antriebsrades ausschlaggebend. Mehrere Positionen sind möglich. Wenn Sie die Lochplatte (1) in den Rahmenbohrungen (2) nach hinten versetzen,ist der Stuhl kippsicher, aber dafür auch nicht so wendig, als wenn Sie die Lochplatte weiter nach vorne versetzen. Durch Versetzen des Achsadapters (3) in der Lochplatte kann die Sitzhöhe des Stuhles angepasst werden. Achten Sie darauf, dass nach den Umbauarbeiten alle Schrauben fest angezogen sind (siehe Seite Anzugsmomente).

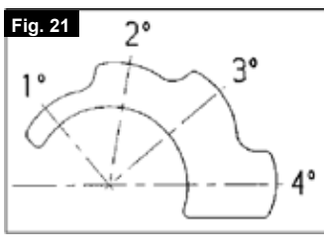
ACHTUNG!
Gegebenenfalls müssen Bremsen und Lenkräder neu eingestellt werden.

Optionen - Radsturtz

Radsturz



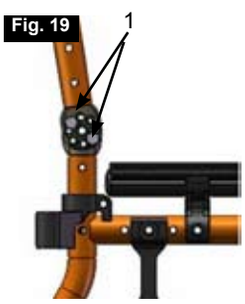
Der Radsturz des Stuhls kann von 1° bis 4° eingestellt werden.
Dadurch erhöht sich die Kippsicherheit zur Seite und auch die Wendigkeit Ihres Rollstuhls.
Lösen Sie die Verschraubung der Lochplatte (1). Setzen Sie nun den Adapter (2) mit der gewünschten Gradeinstellung ein. Ziehen Sie jetzt wieder die Schrauben fest (siehe Seite Anzugsmomente). Bei eingestelltem Radsturz erhöht sich die Gesamtbreite des Rollstuhls(je Grad um ca. + 1 cm).



ACHTUNG!
Gegebenenfalls müssen die Bremsen und Lenkräder neu eingestellt werden.

Optionen - Rücken

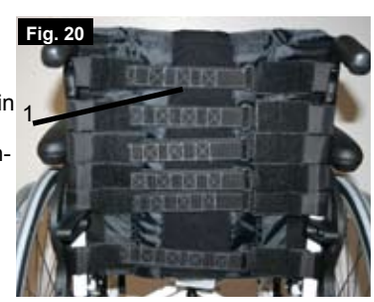
Rücken fest winkeleinstellbar



Der winkeleinstellbare Rücken lässt sich über 7 Positionen einstellen (9° nach vorne, 0°, 3°, 6° und 9° von hinten). Durch das Lösen und Herausnehmen der Schrauben (1) lässt sich der Winkel in 3° Schritten einstellen

Einstellarbeiten sollten Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit stets durch den Fachhandel vornehmen lassen.

Rückenbespannung anpassbar

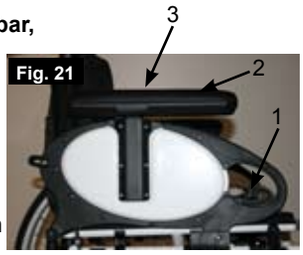


Die anpassbare Rückenbespannung kann an mehreren Bändern in der Spannung angepasst werden. Die Polsterung der Rückenbespannung ist von der Innenseite durch eine Öffnung erreichbar und kann individuell ausgepolstert werden

DEUTSCH

Optionen - Seitenteil

Standard- Seitenteil, hochschwenkbar, abnehmbar mit kurzer bzw. langer Armauflage



Seitenteil, hochschwenkbar, abnehmbar mit kurzer bzw. langer Armauflage, höhenverstellbar Das nach vorne abgerundete Seitenteil ermöglicht Ihnen, nahe an einen Tisch heranzufahren.
Die Armauflage kann folgendermaßen in der Höhe verstellt werden.

Drücken Sie den Hebel nach oben und verstellen Sie die Armauflage (2) auf die gewünschte Höhe. Lassen Sie den Hebel los und drücken Sie die Armauflage (2) nach unten, bis sie hörbar einrastet. Kontrollieren Sie immer, dass die Seitenteile richtig eingerastet sind.
Zum Hochschwenken ziehen Sie den Griff (1), damit das Seitenteil entriegelt.
ACHTUNG!
Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.

Seitenteile- Kleiderschutz

Der Kleiderschutz verhindert, dass Spritzwasser die Kleidung verschmutzt. Die Position zum Antriebsrad kann man durch Verset zen des Seitenteils bestimmen.
Hierzu entfernen Sie die Schrau ben(1 und 2). Nach Einstellen der gewünschten Position, ziehen Sie diese wieder fest an (siehe Seite Anzugsmomente).

ACHTUNG!
Die Seitenteile, wie deren Armlehnen sind zum Anheben oder Tragen des Rollstuhles nicht geeignet.

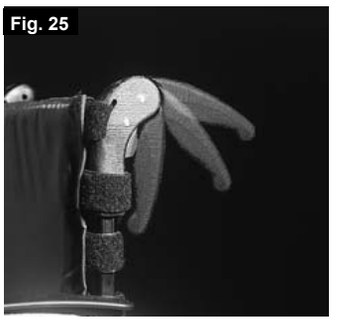
Optionen - Schiebegriff

Schiebegriff höhenverstellbar

Diese sind gegen versehentliches Herausrutschen, durch einen Bolzen gesichert. Durch Öffnen des Spannhebels ist es möglich, die Höhe der Schiebegriffe individuell einzustellen. Beim Umlegen des Hebels vernehmen Sie ein Rasten, nun können Sie den Schiebegriff leicht in die gewünschte Position bewegen.
Die Mutter am Spannhebel gibt die Klemmung am Schiebegriffhalter vor. Eine lose Mutter führt nach Umlegen des Spannhebels zu einem lockeren Schiebegriff. Vor Benutzung durch zur Seite drehen des Schiebegriffes feststellen, ob die Klemmung ausreichend ist. Nach Einstellen der Höhe den Spannhebel stets fest klemmen. Bei nicht festgezogenem Spannhebel kann es beim Treppensteigen zu Verletzungen kommen.

Optionen - Schiebegriff

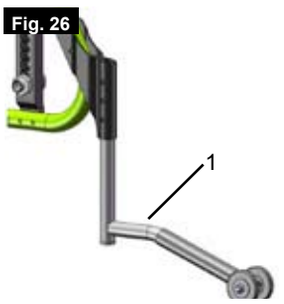
Schiebegriffe einklappbar



Falls die Schiebegriffe nicht zumSchieben gebraucht werden, kannman sie mittels Druckknopf ein-klappen. Wenn die Schiebegriffe wieder gebraucht werden, klappen Sie diese hoch, bis sie einrasten.

Optionen - Sicherheitsrad

Sicherheitsrad



Das Sicherheitsrad (1) gibt ungeübten Fahrerinnen bzw. Fahrern in der Anfangsphase mehr Sicherheit. Das Sicherheitsrad (1) verhindert das Abkippen des Rollstuhls nach hinten. Das Sicherheitsrad (1) kann durch Drücken nach unten und Schwenken nach vorne geschwenkt werden. Es sollte auf einen Abstand von 3 bis 5 cm zum Boden eingestellt werden. Zum Hoch- und Runterfahren einer hohen Stufe (z.B. Bordstein) muss das Sicherheitsrad nach vorne geschwenktwerden, um ein Aufsetzen zu vermeiden.

Optionen - Stockhalter

Stockhalter

Der Stockhalter ermöglicht Ihnen den Transport einer Gehhilfe direkt am Rollstuhl. Der Stockhalter hat eine Klettschlaufe zum Befestigen des Stocks oder der Gehhilfe.

ACHTUNG!
Stock oder Gehhilfe niemals während der Fahrt einsetzen oder entnehmen.

Optionen – Beckengurt

Vor dem Gebrauch des Rollstuhls sicherstellen, dass der Beckengurt angelegt ist.

Fig. 28

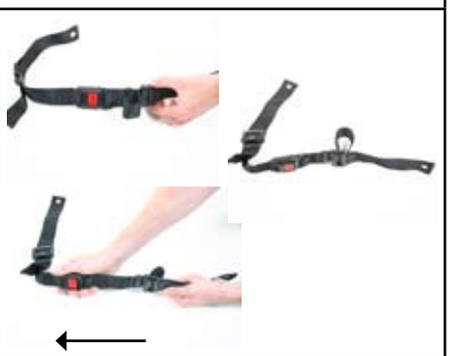
Der Beckengurt muss täglich überprüft werden, um sicherzustellen, dass keine Behinderung oder übermäßige Abnutzung vorliegt.
Achten Sie immer darauf, dass der Beckengurt vor dem Gebrauch des Rollstuhls korrekt angebracht und eingestellt ist. Wenn der Gurt zu locker sitzt, kann der Benutzer nach unten rutschen und es besteht Erstickungsgefahr oder es kann schwere Verletzungen verursachen.

Fig. 29

Der Beckengurt ist wie abgebildet am Rollstuhl angebracht. Der Gurt besteht aus 2 Hälften. Diese werden mit der Befestigungsschraube für die Haltestange befestigt, die durch die Öse am Gurt gesteckt wird. Der Gurt wird unter der Rückseite der Seitenteil entlang geführt. (Fig. 28)

Bringen Sie den Gurt so an, dass sich die Schnallen in der Mitte des Sitzes befinden. (Fig. 29)

Passen Sie den Beckengurt wie folgt an den Benutzer an:

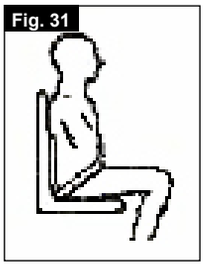
Gurt kürzer machen	Gurt länger machen
	
Übrige Gurtlänge durch den Einsteckteil des Steckverschlusses und die Schlaufe zurück fädeln. Darauf achten, dass der Gurt am Einsteckteil des Steckverschlusses keine Schlinge aufweist.	Um den Gurt länger zu machen, übrige Gurtlänge durch die Schlaufen und den Einsteckteil des Steckverschlusses fädeln.

Nach dem Anschnallen den Abstand zwischen dem Beckengurt und dem Benutzerprüfen. Bei richtiger Einstellung passt nicht mehr als eine Handfläche zwischen den Beckengurt und den Benutzer. (Fig. 30)

Fig. 30

Der Beckengurt sollte so eingestellt werden, dass der Gurt in einem Winkel von 45 Grad zum Becken des Benutzers sitzt. Der Benutzer sollte aufrecht und so weit hinten wie möglich im Sitz sitzen, wenn dieser richtig eingestellt ist. Der Beckengurt muss so eingestellt sein, dass der Benutzer nicht im Sitz nach unten rutschen kann.
(Fig. 31)

Fig. 31



Zum Anschnallen: Das Einsteckteil des Steckverschlusses fest in das Gurtschloss stecken.	**Zum Öffnen:** Die sichtbaren Teile des Einsteckteils des Steckverschlusses gleichzeitig zusammendrücken und zur Mitte schieben, während Sie sie gleichzeitig vorsichtig auseinander ziehen.

Wenn Sie Fragen zur Benutzung und Bedienung des Beckengurts haben, wenden Sie sich an Ihren , Rollstuhlhändler, Pfleger oder an Ihre Begleitperson.

Hinweise für den Patienten
Der Beckengurt darf nur von einem autorisierten Sunrise Medical Händler / Vertreter eingebaut werden. Der Beckengurt darf nur von einem Gesundheitsbeauftragten oder von einem durch Sunrise Medical autorisierten Händler / Vertreter eingestellt werden.
Der Beckengurt muss täglich überprüft werden, um sicherzustellen, dass er richtig eingestellt ist und keine Behinderung oder übermäßige Abnutzung vorliegt.
Sunrise Medical empfiehlt den Transport von Personen in Fahrzeugen mit dem Beckengurt als Rückhaltesystem nicht. Siehe die Transit-Broschüre von Sunrise Medical für weitere Informationen zum Thema Transport.

Wartung:
Prüfen Sie den Beckengurt und die Befestigungsteile in regelmäßigen Abständen auf Verschleißanzeichen oder Schäden. Je nach Bedarf muss er ausgetauscht werden.

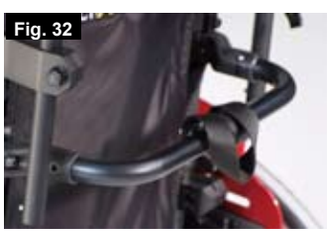
HINWEIS:
Der Beckengurt sollte wie oben beschrieben an den Endbenutzer angepasst werden. Sunrise Medical empfiehlt auch, die Länge und die Passform des Gurts regelmäßig zu überprüfen, um die Gefahr zu verringern, dass der Endbenutzer den Gurt aus Versehen zu lang einstellt.

Optionen - Stabilisierungsstange

Klappbare Stabilisierungstange

Mit dieser Stange wird die Rückenlehne stabilisiert. Um den Rollstuhl falten zu können, muss der Entriegelungshebel , nach innen geschoben (Fig.32) bzw. gelöst und die Stabilisierungsstange nach unten weggeschwenkt werden. Beim Entfalten des Rollstuhls achten Sie bitte darauf, dass die Stabilisierungsstange richtig einrastet.

Fig. 32



DEUTSCH

Optionen - Transitrollen

Transitrollen

Die Transitrollen sind überall dort einzusetzen, wo der Rollstuhl mit Antriebsrädern zu breit ist. Sind die Antriebsräder mit Hilfe der Steckachse abgenommen, kann sofort auf den Transitrollen weitergefahrenwerden. Die Transitrollen werden so montiert, dass sie im ungenutzten Zustand ca. 3 cm über dem Boden sind. Sie stören daher nicht beim Fahren, beim Transport oder beim Ankippen.

ACHTUNG!
Ihr Rollstuhl hat ohne Antriebsräder keine Feststellbremsen.

Fig. 33

Fig. 34

DEUTSCH

Sicherheitskontrolle und Wartung

Als Nutzer sind Sie der Erste, der mögliche Defekte erkennen kann. Deshalb empfehlen wir Ihnen vor jeder Benutzung die im Folgenden aufgeführten Punkte zu überprüfen:

- richtiger Reifendruck
- richtige Funktion der Bremse
- sind alle abnehmbaren Teile gesichert (z.B. Armauflage, Fußraste, Steckachse…)
- keine sichtbaren Beschädigungen z.B. am Rahmen, Rücken , Sitz – und Rückenbespannung, Rädern, Fußplatte….)

Im Falle einer Beschädigung oder Fehlfunktion wenden Sie sich bitte an Ihren autorisierten Fachhändler.

Reifen und Reifenmontage

Reifen und Reifenmontage
Achten Sie darauf, dass Sie immer den richtigen Reifendruck (min. 3.5 bar) haben, da sich die Eigenschaften des Rollstuhls verändern können. Bei zu geringem Luftdruck wird der Kraftaufwand erhöht, da der Rollwiderstand sehr hoch ist. Ebenfalls ist die Wendigkeit des Rollstuhls davon beeinträchtigt. Bei zu hohem Luftdruck kann der Reifen platzen.

Der richtige Luftdruck steht auf den jeweiligen Reifendecken (min. 3.5 bar).
Die Reifenmontage/-reparatur erfolgt wie bei einem gewöhnlichen Fahrradreifen.
Vor der Montage des neuen Schlauches sollten Sie darauf achten, dass das Felgenbett und die Reifeninnenwand frei von Fremdkörpern sind.
Prüfen Sie nach der Montage oder der Reparatur den Reifendruck. Vorschriftsmäßiger Reifendruck und einwandfreie Reifen sind wichtige Voraussetzungen für Ihre Sicherheit und das Fahrverhalten des Rollstuhls.

Wartung und Pflege

Wartung

- Prüfen Sie alle 4 Wochen den Reifendruck. Prüfen Sie alle Reifen auf Abnutzung und Schäden.
- Prüfen Sie etwa alle 4 Wochen die Bremsen, um sicherzustellen, dass sie korrekt funktionieren und leicht zu bedienen sind.
- Wechseln Sie die Reifen, so wie Sie dies mit gewöhnlichen Fahrradreifen machen würden.
- Alle Gelenke, die für den Gebrauch des Rollstuhls wichtig sind, besitzen selbstsichernde Muttern. Prüfen Sie alle drei Monate, ob alle Bolzen fest sitzen (siehe unter Drehmoment). Selbstsichernde Muttern sollten nur einmal verwendet und dann ausgewechselt werden.
- Verwenden Sie nur milde Reinigungsmittel, wenn der Rollstuhl schmutzig ist. Zum Reinigen der Sitzbespannung nur Wasser und Seife benutzen.
- Falls der Rollstuhl beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie ihn bitte anschließend ab.
- Alle 8 Wochen sollten die Schnellverschlussachsen mit etwas Nähmaschinenöl geschmiert werden. Je nach der Häufigkeit und Art der Benutzung, empfehlen wir den Rollstuhl alle 6 Monate vom ausgebildeten Personal des zugelassenen Fachhändlers warten zu lassen.

VORSICHT:
Durch Sand und Meerwasser (oder Salz im Winter) können die Lager der vorderen und hinteren Räder beschädigt werden. Reinigen Sie den Rollstuhl gründlich, wenn er solchen Bedingungen ausgesetzt war.
Die folgenden Teile können abgenommen und an den Hersteller/Händler zur Reparatur versandt werden:
- Antriebsräder:
- Armauflage
- Fußrastenhalter
- Sicherheitsräder

Diese Bauteile sind als Ersatzteile erhältlich. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Ersatzteilkatalog. **Hygienemaßnahmen bei Wiedereinsatz:**
Bevor der Rollstuhl wiedereingesetzt wird, muss er sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Benutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden.
Dafür muss ein Desinfektionsmittel von der DGHM Liste verwendet werden, z.B. Antifect Liquid (Schülke & Mayr) zur schnellen Desinfektion auf Alkoholbasis für Medizinprodukte und -geräte, die schnell desinfiziert werden müssen.
Bitte beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Herstellers für das Desinfektionsmittel, das Sie benutzen.
Im Allgemeinen kann an den Nähten keine vollständige Desinfektion garantiert werden. Wir empfehlen daher, die Sitz- und Rückenbespannungen zu entsorgen, um eine Kontamination mit Wirkstoffen gemäß § 6 des Infektionsschutzgesetzes zu vermeiden.

Mögliche Störungen

Rollstuhl zieht zur Seite
- Reifendruck prüfen
- Leichtlauf des Rades (Lager, Achse) prüfen
- Winkeleinstellung der Lenkräder prüfen
- Lenkräder prüfen, ob beide Bodenkontakt haben

Lenkräder flattern
- Winkeleinstellung der Lenkräder prüfen
- Festen Sitz der Verschraubungen prüfen, gegebenenfalls nachziehen (siehe Seite Anzugsmomente)
- Lenkräder prüfen, ob beide Bodenkontakt haben

Rollstuhl geht nicht in die Auflager
- Stuhl ist noch neu, bzw. Sitz oder Rückenbespannung sind noch sehr straff, verliert sich nach mehrmaligem Gebrauch

Rollstuhl lässt sich schwer falten
- Rückenbespannung anpassbar zu straff, etwaslockern.

Rollstuhl quietscht und klappert
- Festen Sitz der Verschraubungen testen, gegebenenfalls nachziehen (siehe Seite Anzugsmomente)
- Gelenkteile leicht einölen

Rollstuhl wackelt

• Winkeleinstellung der Lenkräder prüfen
• Reifendruck prüfen
• Prüfen, ob Antriebsräder verschieden eingestellt sind

Entsorgung / Recycling von Materialien

Wenn Ihnen der Rollstuhl kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, gehört er Ihnen evtl. nicht. Wenn er nicht mehr benötigt wird, befolgen Sie die Anweisungen, die Sie von der Organisation, die den Rollstuhl zur Verfügung gestellt hat, bezüglich der Rückgabe erhalten haben.

Im folgenden Abschnitt werden die Materialien beschrieben, die für den Rollstuhl verwendet werden mit Angaben zur Entsorgung oder zum Recycling des Rollstuhls und dessen Verpackung.
Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recycling gelten, diese müssen bei der Entsorgung berücksichtigt werden. (Dazu kann auch die Reinigung oder Dekontaminierung des Rollstuhls vor der Entsorgung gehören).
Aluminium: Lenkradgabeln, Räder, Seitenteile des Stuhles, Armlehnengestell, Fußraste, Schiebegriffe
Stahl: Befestigungspunkte, Steckachse
Kunststoff: Handgriffe, Rohrstopfen, Lenkräder, Fußplatten, Armpolster und Reifen
Verpackung: Plastiktüten aus weichem Polyethylen, Karton
Polsterung: Polyestergewebe mit PVC-Beschichtung und hochbrennbarer Schaumstoff.
Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen. Sie können Ihren Rollstuhl zur Entsorgung auch an Ihren Fachhändler zurückgeben.

Typenschild

Typenschild
Das Namenschild befindet sich entweder unter der Kreuzstrebeneinheit oder am diagonalen Rahmenrohr, auch auf dem Benutzerhandbuch befindet sich ein entsprechendes Etikett. Auf dem Namenschild sind das exakte Modell und andere technische Daten angegeben. Wenn Sie ein Ersatzteil bestellen oder einen Anspruch geltend machen, halten Sie bitte folgende Angaben bereit:

• Seriennummer
• Bestellnummer
• Monat/Jahr

Technische Daten

Technische Daten

Gesamtbreite:
Mit Standardrädern inkl. Greifreifen, Anbau eng
• in Kombination mit Desk-Seitenteilen: SB + 20 cm
• in Kombination mit Aluminium-Seitenteil: SB + 18 cm
• in Kombination mit Kleiderschutz Kunststoff: SB + 19 cm
• Bei Greifringanbau supereng verringert sich die Gesamtbreite um 2 cm

Faltmaß:
• mit Antriebsrädern ca. 30 cm
• ohne Antriebsräder ca. 25 cm

Gewichte in kg:
• Transport (ohne Fußraste, Seitenteil, Räder) 7kg
• Fußraste (St.) 0,8 Kg
• Seitenteil (St.) 1,3 kg
• Räder (St.) 2,2 kg

Maximale Zuladung:
• Easy Life bis 125 kg Zuladung

Fig. 35
Fix Front

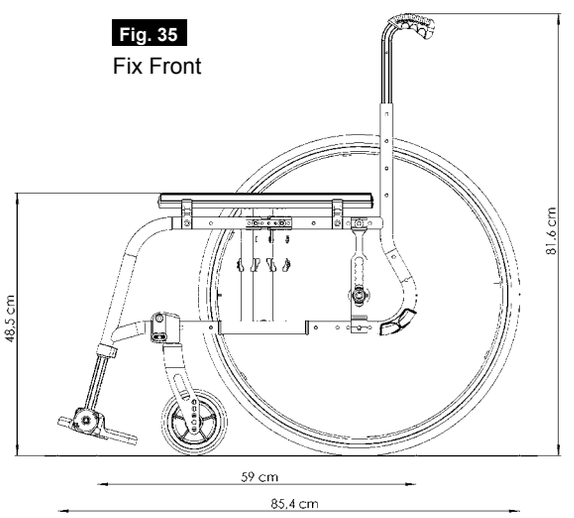
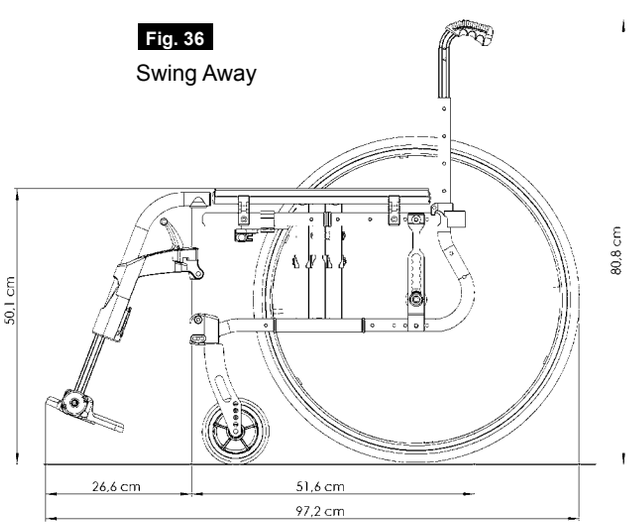


Fig. 36
Swing Away



DEUTSCH

Technische Daten - Mögliche Sitzhöheneinstellungen

Nach EN12183: 2009 sind alle aufgeführten Teile (Sitz - Rückenbespannung, Armpolster, Seitenverkleidung...) schwer entflammbar gemäß EN1021 Teil 1/2
Höchstgewicht des Benutzers (Gewicht der Testpuppe): 125 kg

	Min.	Max.		Min.	Max.
Gesamtlänge mit Fußraste	935 mm	1075 mm	Winkel der Sitzebene	0°	12°
Gesamtbreite	540 mm	720 mm	Effektive Sitztiefe	360 mm	500 mm
Faltlänge	935 mm	1075 mm	Effektive Sitzbreite	360 mm	500 mm
Faltbreite	340 mm	340 mm	Sitzhöhe an der Vorderkante	430 mm	520 mm
Falthöhe	970 mm	970 mm	Rückenwinkel	-9°	9°
Gesamtgewicht	11 kg	18 kg	Rückenhöhe	250 mm	475 mm
Gewicht des schwersten Einzelteils	-	2,2 kg	Abstand von der Fußraste zum Sitz	340 mm	470 mm
Statische Stabilität bergab *	10°	10°	Winkel vom Bein zum Sitz	110°	120°
Statische Stabilität - bergauf (mit Sicherheitsrad) *	10°	10°	Abstand von der Armlehne zum Sitz	230 mm	320 mm
Statische Stabilität seitwärts *	10°	10°	Vordere Stellung der Armlehnen	250 mm	360 mm
			Greifring-Durchmesser	535 mm	540 mm
Mindestwenderadius	830 mm	860 mm	Horizontal Achsposition	230 mm	830 mm

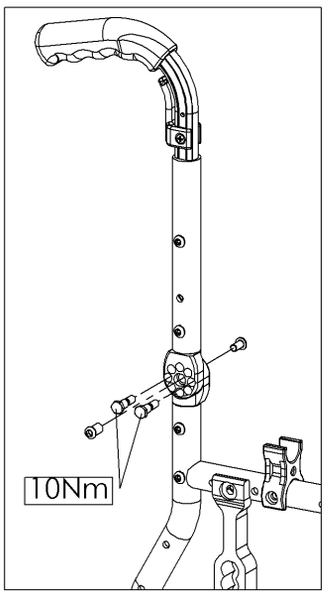
* Maximale Steigung bzw. maximales Gefälle, das mit den Sicherheitsrädern befahren werden kann, hängt von den Einstellungen des Rollstuhls, der Haltung und den physischen Fähigkeiten des Benutzers ab

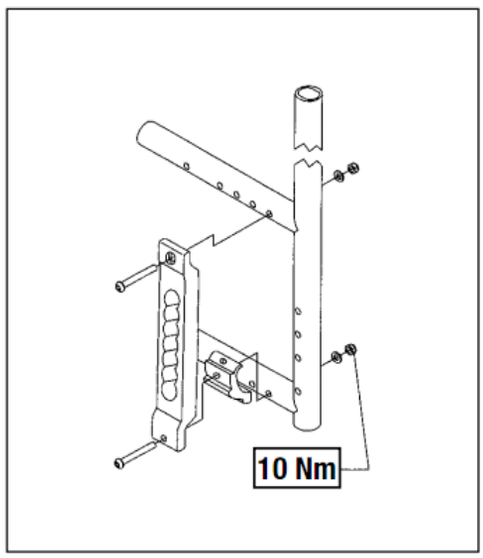
Mögliche Sitzhöheneinstellungen Easy Life
ACHTUNG! Gemsssen ohne Sitzkissen

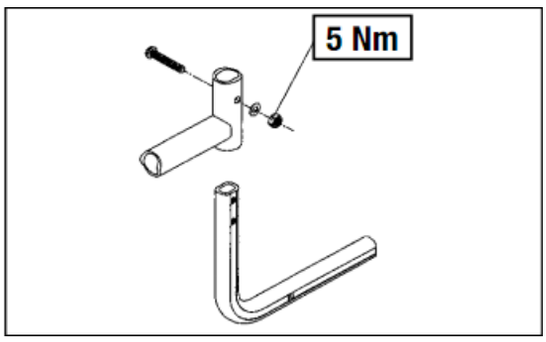
Lenkrad - Art	Gabel- Art	Sitzhöhe vorne in cm	nur 22" Antriebsrad	Sitzhöhe hinten in cm 22" und 24" Antriebsrad	nur 24" Antriebsrad
4" Vollgummi	Kurz (4-Loch)	43	40 41	43	
	Kurz (4-Loch)	45	40 41	43 44	
	Kurz (4-Loch)	46	40 41	43 44 46	
	Lang (5-Loch)	47	40 41	43 44 46 47	
	Lang (5-Loch)	48	40 41	43 44 46 47	48
5" Vollgummi 5" Softrad	Kurz (4-Loch)	44	40 41	43 44	
	Kurz (4-Loch)	45	40 41	43 44	
	Kurz (4-Loch)	46	40 41	43 44 46	
	Lang (5-Loch)	47	40 41	43 44 46 47	
	Lang (5-Loch)	48	40 41	43 44 46 47	48
	Lang (5-Loch)	49	40 41	43 44 46 47	48 49
6" Vollgummi	Lang (5-Loch)	47	40 41	43 44 46 47	
	Lang (5-Loch)	48	40 41	43 44 46 47	48
	Lang (5-Loch)	49	40 41	43 44 46 47	48 49
	Lang (5-Loch)	50	- 41	43 44 46 47	48 49
6" Softrad	Lang (5-Loch)	46	40 41	43 44 46	
	Lang (5-Loch)	48	40 41	43 44 46 47	48
	Lang (5-Loch)	49	40 41	43 44 46 47	48 49
	Lang (5-Loch)	50	- 41	43 44 46 47	48 49
7" Vollgummi	Lang (5-Loch)	48	40 41	43 44 46 47	48
	Lang (5-Loch)	49	40 41	43 44 46 47	48 49
	Lang (5-Loch)	50	41	43 44 46 47	48 49
	Lang (5-Loch)	52	- -	43 44 46 47	48 49 51

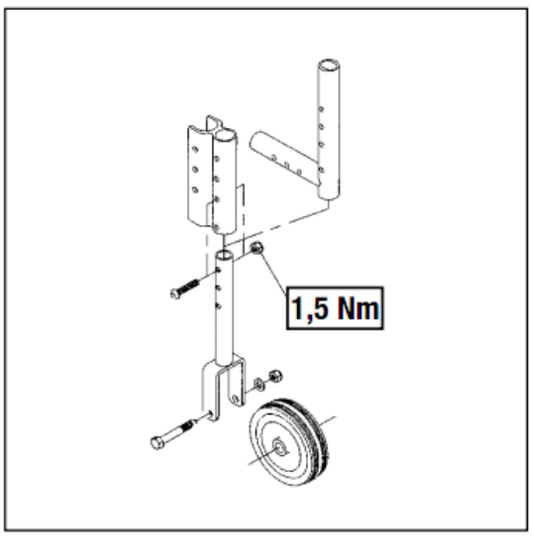
Der Rollstuhl stimmt mit den folgenden Standards überein:
a) Anforderungen und Testmethoden für statische, Auswirkungs- und Ermüdungsstärke (ISO 7176-8) Ja
b) Bewertung der Entzündbarkeit von Polstermöbeln gemäß ISO 7176-16 (EN 1021-1/2) Ja

Drehmoment



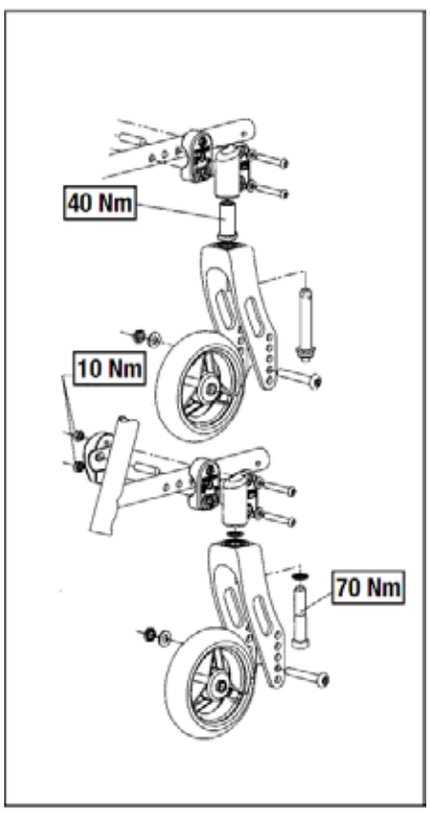


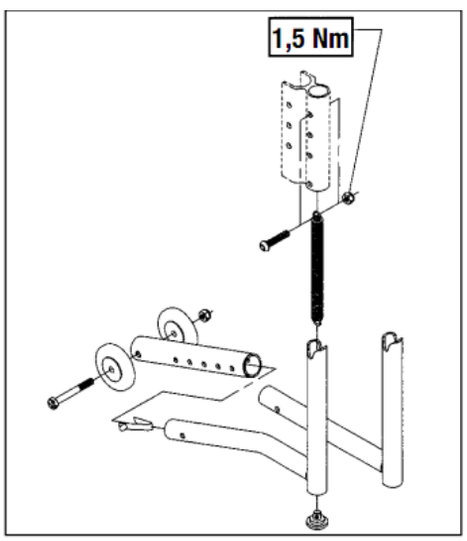


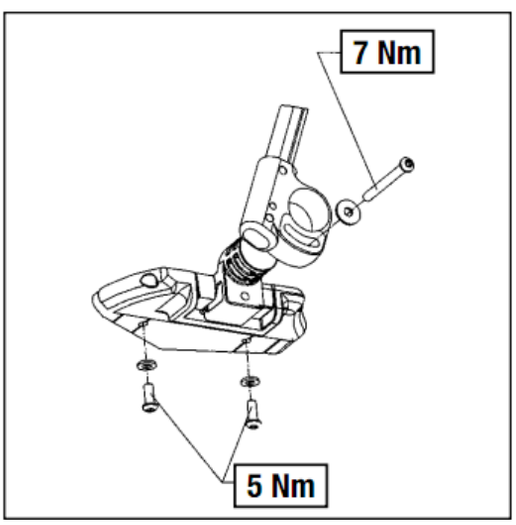


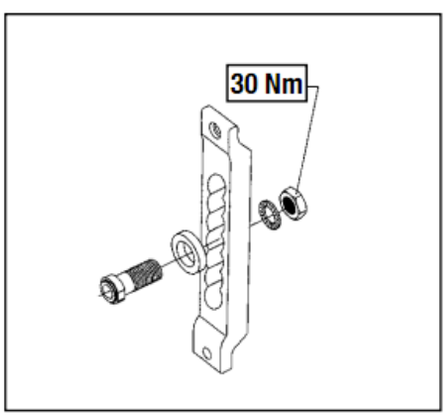
DEUTSCH

Anzugsmoment für Schrauben M6 ist 7 Nm, soweit nicht anders angegeben.









Notizen

Hinweise

Sunrise Medical GmbH & Co.KG
Kahlbachring 2-4
69254 Malsch/Heidelberg
Germany
Tel.: +49 (0) 7253/980-0
Fax: +49 (0) 7253/980-111
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical Limited
High Street Wollaston
West Midlands DY8 4PS
England
Tel.: +44 (0) 1384446688
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical S.L.
Polígono Bakiola, 41
48498 Arrankudiaga – Vizcaya
España
Tel.: +34 (0) 902142434
Fax: +34 (0) 946481575
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical S.A.
13, Rue de la Painguetterie
37390 Chanceaux sur Choisille
France
Tel.: +33 (0) 247554400
Fax: +33 (0) 247554403
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical Srl
Via Riva 20, Montale
29100 Piacenza (PC)
Italy
Tel.: +39 0523-573111
Fax: +39 0523-570060
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical A.G.
Lückhalde 14
3074 Muri bei Bern
Switzerland
Tel.: +41 (0) 31-958-3838
Fax: +41 (0) 31-958-3848
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical AS
Rehabsenteret
1450 Nesoddtangen
Norway
Tel.: +47 (0) 66963800
Faks: +47 (0) 66963838
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical AB
Britta Sahlgrens gata 8A
421 31 Västra Frölunda
Sweden
Tel: +46 (0) 31-748 37 00
Fax: +46 (0) 31-748 37 37
www.sunrisemedical.com

Sunrise Medical B.V.
Groningenhaven 18-20
3433 PE Nieuwegein
Nederlands
Tel.: +31 (0) 3060-82100
Fax: +31 (0) 3060-55880
www.sunrisemedical.com

G2 A/S
Graham Bells Vej 21-23 A
8200 Arhus N
Denmark
Tel.: +45 87 41 31 00
Fax: +45 87 41 31 31
www.G2.dk

SUNRISE MEDICAL

CE

OM_Easy Life_GER_ger_Rev.1
Art. Nr. 000690649